

## **Vom Magazin ins WWW – neue digitale Angebote des Staatsarchivs und der Kantonsbibliothek Graubünden**

**Das Staatsarchiv und die Kantonsbibliothek Graubünden freuen sich, der Öffentlichkeit neue digitale Angebote präsentieren zu können. Im Kanton Graubünden rückt der "virtuelle Lesesaal" damit einen Schritt näher. Hervorzuheben ist die rund 2700 Dokumente umfassende Sammlung von gedruckten Landesschriften aus den Jahren 1538 bis 1884, die neu digital zur Verfügung steht.**

Die Originale der gedruckten Landesschriften befinden sich zum grösseren Teil im Staatsarchiv, zum kleineren in der Kantonsbibliothek. Gemeinsam haben Staatsarchiv und Kantonsbibliothek die Sammlung digitalisiert und stellen sie nun online der Bündner Geschichtsschreibung und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Nach der Digitalisierung wurden die Druckschriften mit aussagekräftigen Beschreibungen versehen. Die in den Druckschriften behandelten Themen sind vielfältig und betreffen die meisten Bereiche des Lebens der vergangenen Jahrhunderte: Vom Solddienst über Pestzüge und Hungersnot hin zu Handel und Wandel mit Zöllen, Brücken- und Weggeldern, von Bündnissen mit fremden Mächten über zahllose Konflikte zwischen den Gerichtsgemeinden und zwischen grossen Herren, die im Stil der Zeit "mit betrübtem Herzen und beschwertem Gemüt" ihre Standpunkte vertraten, bis hin zu Aufenthaltsregelungen für "unverheiratete Weibspersonen" und Regeln für den Beruf der Hebamme.

Neben den Druckschriften werden weitere digital und online verfügbare Bestände vor allem fotografischer Natur vorgestellt, die in den letzten zwei Jahren im Staatsarchiv retrodigitalisiert wurden. Bei zahlreichen dieser Bestände handelt es sich bei den Originalen um Glasplattenegative, die aus konservatorischen Gründen möglichst nicht benutzt werden sollten und als Negative auch nicht ohne Weiteres verständlich sind.

Die Informationen des Staatsarchivs über seine Bestände sind seit längerem vollständig online zu finden. Seit letztem Jahr erleichtert ein neuer Online-Zugang zum Archivinformationssystem die Recherche. Die damit verbundenen neuen Recherchemöglichkeiten sollen ebenfalls an der Präsentation vorgestellt werden.

Auch in der Kantonsbibliothek Graubünden sind sämtliche Bestände seit 2014 im Online-Katalog erfasst und können von zu Hause aus recherchiert werden. Zudem bietet die Kantonsbibliothek Zugang zu einer umfangreichen Sammlung von E-Ressourcen an. Um Originale und wertvolle Publikationen zu schützen, digitalisiert die Kantonsbibliothek bündnerische Zeitschriften und Publikationen in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen

## Mediendienst Standeskanzlei Graubünden, 7000 Chur

Nationalbibliothek und der ETH Zürich. Im Rahmen der der Präsentation wird ein Überblick über die digitalen Angebote gegeben und gezeigt, wie sie für Recherchen genutzt werden können. Im Speziellen werden neben den beiden schweizerischen Portalen E-Periodica und E-Rara Beispiele aus dem seit 2016 online zugänglichen AV-Medienportal vorgeführt. Es enthält Nachweise von audiovisuellen Medien, von Amateur-Filmen bis zu professionellen Audio- und Filmaufnahmen aus und über Graubünden. Soweit Urheberrecht und Datenschutz es erlauben, sind die Produktionen selbst ebenfalls online abrufbar. Das AV-Portal zeigt in eindrücklicher Weise die kulturelle Vielfalt im Kanton auf; gleichzeitig sorgt die Digitalisierung für eine Sicherung der Quellen.

### Präsentation

Mittwoch, 21. August 2019, um 18:00 Uhr. Kantonsbibliothek Graubünden, Karlihofplatz, Chur. Ohne Anmeldung. Anschliessend Apéro.

### Fotobeilagen

Legende zu 1: Zustimmender Bericht der eidgenössischen Experten zum Antrag des Kantons Graubünden, die Weggelder für die Bernhardin- und die Splügenstrasse erhöhen zu können (22. Juli 1840). Text-Auszug: ... Die vor zwanzig Jahren ausgeführte Fahrbarmachung der zwei Bündnerischen Bergpässe nach Italien, über den Splügen an die Lombardische Gränze und über den Bernhardin an die Tessiner Gränze, war in staatswirthschaftlicher Beziehung von höchster Wichtigkeit, und bleibt ein fürdauerndes, schönes Beleg, dass der Kanton Graubünden den Ruf der Zeit verstanden hat. Die Führer dieses wackern Bergvolkes wollten es nicht hinter derselben [der modernen Zeit] zurücklassen ...

Legende zu 2: Das älteste Dokument der Druckschriftensammlung: Die Stadt Chur beklagt in einem Schreiben vom 18. März 1538 an die anderen Gemeinden des Gotteshausbundes die Auswirkungen des Bündnisses mit Frankreich und dem damit verbundenen Solddienst auf die Jugend. Text-Auszug: ...Wir gebend auch sonst niemand d'Schuld, dass unser Jugent so verthuehig [verschwenderisch] mit Spillen, Zechen, Kleydern, ja so üppig mit Huerey und anderen schandlichen Lastern worden ist dann allein den Kriegen. Namlich so etwan einer unter etc. etc. [vielen] wider khome, und etwas Gelts uss dem Krieg bringt, so mues es im Würths-Hauss, wie wiers dann täglich sechen [sehen] schantlich verschlaytzt [verschlissen] und verprasset werden, von sömlichen davon auch die andern Exempl nemmend ...

Legende zu 3: Eine Druckschrift zum "Tomilser Handel" 1766, temperamentvolle Stellungnahme von General Travers: Summarische Anzüge derjenigen unerhörten Mitteln, so zu Einführung eines tyrannischen Despotismi im Graubündtner Land besonders seit kurzer Zeit hero gegen dem Hochgericht der zwey Gemeinden Fürstenau und Ortenstein angewandt worden

## Mediendienst Standeskanzlei Graubünden, 7000 Chur

### Weitere Beilagen

- Flyer zur Veranstaltung (Flyer)
- Detailinformationen zu den digitalisierten Beständen

### Auskunftspersonen:

- Reto Weiss, Staatsarchivar, Tel. 081 257 28 03, [reto.Weiss@sag.gr.ch](mailto:reto.Weiss@sag.gr.ch)
- Petronella Däscher, Kantonsbibliothekarin, Tel. 081 257 28 21, [petronella.daescher@kbg.gr.ch](mailto:petronella.daescher@kbg.gr.ch)

Gremium: Amt für Kultur

Quelle: dt Amt für Kultur